

Ernst von Glasersfeld (1917–2010), geboren in München als Sohn eines k.u.k. Diplomaten und einer Skirennläuferin, ist der Begründer der Wissenstheorie des Radikalen Konstruktivismus, der zu einer Leittheorie in den Natur-, Kultur und Sozialwissenschaften wurde. Exil in Irland. Nach dem Krieg Grundlagenforschung in Begriffsanalyse und maschineller Übersetzung zuerst am Zentrum für Kybernetik in Mailand und danach an der University of Georgia, wo er als Professor für Kognitive Psychologie auch „Yerkish“, eine erste Zeichensprache für Primaten, entwickelte. Im Anschluss an die Emeritierung Mitarbeit am Scientific Research Reasoning Institute der University of Massachusetts in Amherst. Sein Nachlass, das Ernst-von-Glasersfeld-Archiv, ist seit 2011 Teil des Brenner-Archivs an der Universität Innsbruck.

Die jährlich stattfindende Ernst-von-Glasersfeld-Lecture widmet sich Themen, mit denen sich Ernst von Glasersfeld ein Forscherleben lang auseinandersetzte.

© FiÖ 2023

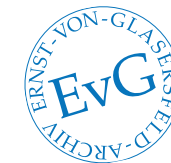


Anmeldung und Information

Ernst-von-Glasersfeld-Archiv
im Forschungsinstitut Brenner-Archiv
Herzog-Friedrich-Straße 3, A-6020 Innsbruck
Telefon +43 512 507-45020
E-Mail evg-archiv@uibk.ac.at
www.uibk.ac.at/brenner-archiv/projekte/glasersfeld
und www.evg-archive.net

Wir bitten um Anmeldung bis zum **12. Mai 2023**.
evg-archiv@uibk.ac.at

Einladung



Ernst von Glasersfeld Lecture 2023

Josef Mitterer

Institut für Philosophie, Universität Klagenfurt

Die Richtung des Denkens.

Dienstag, 16. Mai 2023, 18:00

Universität Innsbruck, Claudiana
Herzog-Friedrich-Straße 3

Josef Mitterer

Die Richtung des Denkens.

Drei Gemeinsamkeiten bilden die Basis der dualistischen Philosophie:

- die Voraussetzung einer Dichotomie zwischen Sprachebene und Objektebene, zwischen Sprache und Wirklichkeit,
- die Suche nach Wahrheit und Erkenntnis und
- die **Richtung des Denkens.**

Das Denken ist auf den Gegenstand des Denkens gerichtet. Unser Reden ist auf das gerichtet, worüber wir reden. Die Erkenntnis ist rückwärts gerichtet: auf das vor der Erkenntnis schon vorliegende Objekt.

Das rückwärtsgewandte Denken führt in Paradoxien und in den dualistischen Zirkel. Die Richtung des Denkens auf das Denkobjekt bildet einen zentralen Zug einer philosophischen Argumentationstechnik, die beliebige Auffassungen rechtfertigen oder kritisieren kann.

Diese drei Gemeinsamkeiten sind dogmatische Setzungen, die den philosophischen Diskurs bestimmen. Sind diese Setzungen-im-Voraus zwingend vorgegeben oder sind sie das Ergebnis einer philosophischen Erziehung und damit optional? Wie werden Setzungen zu Voraussetzungen? Wie gelingt es die Resultate unserer Überlegungen, unseres Denkens, zu apriorisieren? Ist die Idee der Referenz unverzichtbar?

Eine nicht-dualisierende Denkweise, die sprachverschiedene Objekte weder voraussetzt noch hervorbringt, wird als Alternative vorgestellt. Die Erkenntnis ist nicht auf das Objekt gerichtet, sondern geht von ihm aus. Das Objekt der Erkenntnis verhält sich zur Erkenntnis des Objekts wie die Erkenntnis *so far* zur Erkenntnis *from now on*.

*

Mich interessiert hier nicht die Geschichte der Philosophie – diese ist bekannt. Mich interessiert ihre Vorgeschichte: der blinde Fleck des philosophischen Denkens. Im Vortrag geht es um Transparenz und nicht um Transzendenz.



Josef Mitterer, geboren 1948 in Westendorf, studierte Psychologie und Soziologie in Innsbruck und Linz sowie Philosophie in Graz. Studienaufenthalte verbrachte er an der London School of Economics, an der Universität Heidelberg, am Inter-University Centre in Dubrovnik und an der University of California at Berkeley bei Paul Feyerabend. Seit 1990 lehrt er am Institut für Philosophie in Klagenfurt. Mitterers Arbeiten stellen Denkgewohnheiten in Frage, die in der philosophischen Tradition fest verankert sind und dabei so trivial und evident scheinen, dass eine Alternative auf den ersten Blick nicht einmal vorstellbar ist.

Schriften:

Das Jenseits der Philosophie. Wider das dualistische Erkenntnisprinzip (1992; Neuausgabe 2011)

Die Flucht aus der Beliebigkeit (2001; Neuausgabe 2011)

Die Richtung des Denkens (in Vorbereitung)

Zu Josef Mitterer:

Alexander Riegler & Stefan Weber (Hrsg.), *Die Dritte Philosophie. Kritische Beiträge zu Josef Mitterers Non-Dualismus* (2010)

The Non-dualizing Philosophy of Josef Mitterer. Sonderheft Constructivist Foundations 3/1(2008)

Non-dualism: A Conceptual Revision? Sonderheft Constructivist Foundations 8/2 (2013)

Konstruktywizm. Litteraria Copernicana 19/3 (2016)